



EkoConnect – Internationales Zentrum für den  
Ökologischen Landbau Mittel- und Osteuropas e.V.

Tel. : +49 (0) 351-20 66 172

Fax: +49 (0) 351-20 66 174

E-Mail: [info@ekoconnect.org](mailto:info@ekoconnect.org)

Internet: [www.ekoconnect.org](http://www.ekoconnect.org)

**Dezember 2008**

## **EkoConnect Informationsbrief Ökologischer Landbau Mittel- und Osteuropa**

### **Liebe Leserinnen und Leser,**

Wir alle schauen zurück auf ein ereignisreiches Jahr: im ökologischen Landbau erklommen zum Jahresanfang 2008 die Preise unrealistische und ungesunde Höhen. Außerdem war von einer lang anhaltenden Rohstoffknappheit die Rede. Mitte des Jahres drehte der Markt, und Preise und Absatzaussichten kühlten sich innerhalb weniger Monate wieder ab. Viele fragen sich jetzt, welchen Einfluss die Finanz- und Wirtschaftskrise auf den Konsum und auf den Markt für Bioprodukte haben wird. Fakt ist, dass der Umsatz mit Öko-Produkten in Europa 2008 deutlich langsamer gewachsen ist. Es ist aber davon auszugehen, dass der Bio-Absatz mittelfristig sein Wachstum beibehalten und der Ökolandbau seine weltweite Ausdehnung weiter fortsetzen wird. Denn der Öko-Absatz ist in einen stabilen Megatrend von steigendem Gesundheits- und Umweltbewusstsein eingebettet und mehr und mehr Landwirte, Wissenschaftler und Politiker erkennen den hohen Wert des Ökolandbaus für eine nachhaltige Nutzung der Ressourcen und eine verantwortungsvolle und zukunftsfähige Form des Lebensmittelkonsums.

Das Jahr 2009 wird nun einige Änderungen für den Ökolandbau mit sich bringen, da die neue EG-Öko-Verordnung ((EG) Nr. 889/2008) ab 1. Januar Gültigkeit bekommt. Einige Hinweise hierzu erhalten Sie weiter unten in dieser Infobrief-Ausgabe. Ebenso finden Sie eine Ankündigung zum nächsten und damit bereits vierten Organic Marketing Forum in Warschau. Dort treffen sich am 25. und 26. Mai alle bedeutenden europäischen Bio-Verarbeiter und Naturkostfachhändler. Bei Anmeldung bis Ende Januar 2009 erhalten Sie als Teilnehmer einen Frühbucher-Rabatt!

Da sich das Jahr dem Ende zuneigt, wollen wir von EkoConnect diese Infobrief-Ausgabe auch nutzen, um uns bei unseren Partnern zu bedanken, die uns auch in diesem Jahr unterstützt und so geholfen haben, die Verbreitung und Entwicklung des Öko-Landbaus weiter voran zu treiben. Ein herzliches Dankeschön geht auch an Sie als Infobrief-Leser, dass Sie uns auch in diesem Jahr treu geblieben sind oder wir Sie neu begrüßen durften. Last but not least wollen wir auch all den Übersetzern großen Dank aussprechen, deren ehrenamtliche Unterstützung es erst möglich macht, dass jede Infobrief-Ausgabe in zehn verschiedenen Sprachen gelesen werden kann!

Schließlich wünschen wir Ihnen allen und Ihren Familien ein frohes und friedliches Weihnachtsfest und alles Gute für das kommende Jahr 2009!

Ihr Redaktionsteam

Irena Fašalek & Anja Nowack & Bernd Jansen

**Inhalt:**

1. **Polen befindet sich auf gutem Wege, seine für 2013 gesetzten Ökolandbau-Ziele zu erreichen**
2. **Rumänien: Bio-Fläche ist im Jahr 2007 um 33 % angestiegen**
3. **Die neue EU-Verordnung zum Ökolandbau tritt am 1. Januar 2009 in Kraft**
4. **Bio Summit 2009 – Wie behauptet man sich auf dem wachsenden Bio-Markt und welche Potentiale für Bio-Lebensmittel birgt die Gastronomie-Branche?**
5. **Helfen Sie der Europäischen Kommission dabei, die Qualität der landwirtschaftlichen Produktion zu verbessern!**
6. **Neues internationales Forschungszentrum für ökologische Lebensmittelsysteme in Dänemark**
7. **Organic Marketing Forum 2009 - 4. Internationale Tagung zur Verarbeitung und Vermarktung von Bio-Lebensmitteln, Naturwaren und Rohstoffen am 25. und 26. Mai 2009 in Warschau – Anmeldung ab jetzt möglich**
8. **Termine**

\* \* \* \* \*

### **1. ++ Polen befindet sich auf gutem Wege, seine für 2013 gesetzten Ökolandbau-Ziele zu erreichen ++**

Die ökologische Landwirtschaft hat in Polen einen hohen politischen Stellenwert. Gemäß des Polnischen Entwicklungsprogramms für den ländlichen Raum soll die Entwicklung der Ökobranche alternative Einkommensquellen für Landwirte eröffnen sowie zusätzliche Arbeitsplätze schaffen und damit zur ländlichen Entwicklung und zum Schutz der Umwelt beitragen. Durch die attraktive finanzielle Förderung zur Umstellung auf Öko-Landbau befindet sich Polen auf gutem Wege, das für 2013 anvisierte Ziel von 25.000 Bio-Betrieben und 500.000 ha Bio-Fläche gut zu erreichen.

2007 bewirtschafteten 11.887 Bio-Betriebe eine Öko-Fläche von 285.878 ha, was einem Anteil von 1,8 % an der gesamten landwirtschaftlichen Nutzfläche Polens entspricht. Auswertungen der Zahlen des laufenden Kalenderjahres zeigen, dass 2008 bereits rund 310.000 ha ökologisch bewirtschaftet wurden. Mehr als die Hälfte der Öko-Betriebe (7.385 Betriebe) befinden sich jedoch noch in Umstellung. Daher werden nennenswerte Zuwächse im heimischen Bio-Produktangebot frühestens im nächsten Jahr erwartet.

Mit 51 % hat das Grünland einen leichten Überhang an der Bio-Fläche. 44 % der Fläche ist als Ackerfläche registriert. Hier werden in erster Linie Weizen, Roggen, Gerste sowie Hafer und Kartoffeln angebaut. Auch die Obstproduktion (vor allem Beerenobst und Äpfel) hat eine gewisse Bedeutung und umfasste 2006 eine Fläche von 20.000 ha. Da mehr als drei Viertel der Bio-Obstfläche erst 2006 und später umgestellt wurde, wird auch hier die Bio-Ware erst mit einiger Verzögerung den Markt erreichen. Tierische Bio-Produkte haben bislang mit Ausnahme von Milch und Eiern eine nur geringe Bedeutung. So sind Bio-Rind- und –Schweinefleisch nur mit 0,5 % an der Bio-Lebensmittelproduktion beteiligt.

Die Marktanalysen der letzten Jahre ergaben, dass es unter den Verbrauchern ein wachsendes Interesse an Bio-Lebensmitteln gibt. Allerdings fehlen noch weitere Informationen zu Bio-Produkten und ein entsprechend flächendeckendes Angebot. Auch auf Seiten der Verarbeiter und Händler wächst das Interesse an Bio-Lebensmitteln: Statistiken der polnischen Kontrollbehörde IZHARS geben für das Jahr 2007 207 Bio-Verarbeiter und –Händler an, wohingegen es im Vorjahr erst 163 waren. Die Verarbeiter und Händler sind bislang auf die Ballungsgebiete Warschau, Krakau, Posen und Białystok konzentriert. Kleine Naturkostladen-Ketten wie Skarby smaku und Bliżej Natury betreiben insgesamt etwa 250 Läden in ganz Polen. Neben dem Bio-Sortiment werden hier mit einem Anteil von 20-40 % jedoch auch konventionelle Produkte angeboten. Neben den kleinen Bioläden haben auch Supermarktketten wie WSS Społem und Piotr i Paweł mittlerweile eigene Bio-Regale eingerichtet

Der Umstellungsboom in der polnischen Landwirtschaft resultiert zu einem großen Teil aus der im Zuge des EU-Beitritts massiv aufgestockten Förderung. Die Beihilfen der laufenden Förderperiode (2007-2012) reichen für umgestellte Flächen von 67 EUR /ha für Grünland bis 395 EUR /ha bei Dauerkulturen und Beerenobst. Für Ackerbaukulturen werden 202 EUR/ha gezahlt, für Gemüse 333 EUR/ha, für andere gartenbauliche Kulturen 167 EUR/ha und für Gewürzpflanzen 269 EUR/ha. In der Umstellungszeit liegen die Beihilfen noch um bis zu 27 % (Grünland) höher als für umgestellte Flächen. Die folgende Tabelle gibt die Entwicklung des polnischen Ökolandbaus von 2004-2007 anhand der landwirtschaftlichen Bio-Betriebe, der Bio-Verarbeiter und der Bio-Fläche wieder.

Schlüsselzahlen für den Ökolandbau in Polen				
	2004	2005	2006	2007
Landwirtschaftliche Bio-Betriebe	3.760	7.182 (+91%)	9.194 (+21%)	11.887 (+29%)
Bio-Verarbeiter	55	90 (+64%)	163 (+81%)	207 (+23%)
Bio-Fläche (ha)	82.730	167.740 (+101%)	228.009 (+37%)	285.878 (+25%)
Die Prozentzahlen in Klammern zeigen den Zuwachs im Vergleich zum Vorjahr.				

Quelle: GIJHARS

Autoren: Anja Nowack und Bernhard Jansen

\* \* \* \* \*

## 2. +++ Rumänien: Bio-Fläche ist im Jahr 2007 um 33 % angestiegen +++

Rumäniens Bio-Fläche ist im Jahr 2007 bedeutend angestiegen. Nach Angaben des Rumänischen Landwirtschaftsministeriums (MAPAM) wurde im Jahr 2007 eine Bio-Fläche von 190.129 ha registriert, was einem Anstieg von 33 % im Vergleich zum Vorjahr entspricht (143.194 ha). 31 % dieser Fläche fällt allerdings unter Wildsammlungsfläche, welche allein im Jahr 2007 um 44 % angestiegen ist. Die Bio-Ackerfläche ist um 27 % gestiegen und umfasst 117.273 ha, was einem Anteil von 2,2 % der gesamten landwirtschaftlichen Nutzfläche Rumäniens entspricht. Die Zahl der biologisch wirtschaftenden Landwirtschaftsbetriebe lag 2007 bei knapp 4.000.

Die Bio-Pflanzenproduktion besteht vor allem im Anbau von Futterpflanzen und Getreide. 2007 hat sich die Bio-Getreide-Fläche auf 32.222 ha fast verdoppelt. Jedoch war die Ernte mit 65.127 t nur um 34 % größer als im Vorjahr. Gründe für die Ernteverluste waren vor allem die im Jahr 2006 verzeichneten Überschwemmungen und Dürreperioden. Obst und Gemüse wurden nur in kleinerem Umfang angebaut. Nachdem die Gemüse-Fläche im Jahr 2006 zunächst angestiegen war, sank diese im Jahr 2007 wieder auf das Niveau von 2005. 2007 wurden 3.410 t Bio-Gemüse auf 310 ha produziert.

Schwerpunkte der Bio-Obstproduktion sind Steinobst, welches als Tafel- und Trockenobst vermarktet wird, und Beerenobst, das meist als Tiefkühlware angeboten wird. Die Fläche der Bio-Obstproduktion hat sich seit 2006 verdoppelt und lag 2007 bei 650 ha. Die produzierte Menge hat sich im Vergleich zum Vorjahr sogar verdreifacht und lag 2007 bei 1.255 t

Andere wichtige Bio-Produkte sind Honig, Sonnenblumenöl und Milch. In der Produktion von Bio-Fleisch gibt es wegen der restriktiven EU-Kontrollvorschriften und der offensichtlich geringen heimischen Nachfrage noch immer keinen deutlichen Aufwärtstrend. Die Anzahl der Bio-Milchkühe ist sogar um 37 % von 9.900 auf 6.265 zurückgegangen, weswegen auch die Produktion von Bio-Molkereiprodukten um 31 % gesunken ist. Während die Bio-Milchmenge 2006 noch bei 12,2 Mio. kg lag, ging sie im Jahr 2007 auf nur 8,5 Mio. kg zurück. Auch die Zahl von Schafen und Ziegen ging von 86.180 auf 78.076 Tiere zurück. Andererseits hat die Zahl der Bio-Hennen um 10 % auf 4.720 Tiere zugenommen, mit einer Gesamtlegemenge von 1,3 Mio. Eiern.

Rumänien ist in erster Linie durch eine vielfältige Wildsammlung bekannt. Die hierfür zertifizierte Fläche von 58.728 ha ist nach Finnland die zweitgrößte in Europa. Gesammelt werden vor allem Himbeeren, Preiselbeeren, Heidelbeeren und Schlehen, aber auch Hagebutte und Speisepilze. Die zertifizierte Erntemenge lag 2007 bei 35.236 t.

Gemäß dem GAIN-Bericht werden mehr als 90 % der Bio-Produkte exportiert, vor allem nach Deutschland, Griechenland, Italien, Großbritannien und in die USA. Bis zu 70 % der Produktion wird als Bündel- oder Rohware exportiert, darunter vor allem Wildobst, Roh-Pflanzenöl, Getreide, Ölsaaten und pflanzliche Grundstoffe für die Lebensmittelindustrie. Das Landwirtschaftsministerium gibt für das Jahr 2007 eine Bio-Exportmenge von etwa 100.000 t an. Der Wert wird mit 70 Mio. € angegeben, was einem Zuwachs von 40 % im Vergleich zum Jahr 2006 entspricht.

Übersetzung: Anja Nowack

\* \* \* \* \*

### 3. +++ Die neue EU-Verordnung zum Ökolandbau tritt am 1. Januar 2009 in Kraft +++

Die Kommissionsverordnung (EG) Nr. 889/2008 mit Durchführungsvorschriften zur Verordnung (EG) Nr. 834/2007 des Rates über die ökologische/ biologische Produktion und die Kennzeichnung von ökologischen/biologischen Erzeugnissen hinsichtlich der ökologischen/biologischen Produktion, Kennzeichnung und Kontrolle wird am 1. Januar 2009 in Kraft treten. Die neue Verordnung enthält detaillierte Vorgaben zur Produktion von Bioprodukten und deren Verpackung, Transport, Lagerung und Kontrollanforderungen. Auf diese Weise soll für mehr Klarheiten auf Seiten der Erzeuger und der Verbraucher gesorgt werden. Unter anderem legt die neue Verordnung die obligatorische Verwendung des EU-Bio-Logos fest. Allerdings können Verpackungen ohne Logo bis zum 1. Januar 2012 verwendet werden. Produkte dürfen mit dem Bio-Logo versehen werden, wenn die darin verwendeten landwirtschaftlichen Zutaten zu 95 % aus biologischer Landwirtschaft stammen. Die neue Gesetzgebung macht auch genaue Angaben zur biologischen Aquakultur und zur Weinproduktion aus biologisch erzeugten Trauben. Die neue Kommissionsverordnung (EG) Nr. 889/2008 wurde im Amtsblatt (L 250; 51. Jahrgang; 18. September 2008) der Europäischen Union veröffentlicht und ist auf der folgenden Internetseite zu finden:

<http://eur-lex.europa.eu/JOHtml.do?uri=OJ%3AL%3A2008%3A250%3ASOM%3ADE%3AHTML>

Übersetzung: Anja Nowack

\* \* \* \* \*

### 4. +++ Bio Summit 2009 – Wie behauptet man sich auf dem wachsenden Bio-Markt und welche Potentiale für Bio-Lebensmittel birgt die Gastronomie-Branche? +++

Die jährliche Konferenz Bio Summit 2009 findet nächstes Jahr zum dritten Mal, und zwar am 25. März in Prag statt. In den ersten beiden Jahren bot die Veranstaltung vor allem Raum zur Diskussion für die Chancen der Bio-Lebensmittel auf dem Bio-Markt und dessen zukünftige Entwicklung. Für das kommende Jahr haben die Bio Summit- Veranstalter Blue Events und Green Marketing sich entschlossen, im Veranstaltungsprogramm nicht nur Informationen und Erfahrungen von Verarbeitern, Vermarktung und Händlern anzubieten, sondern auch die sich in der Gastronomie für Bio-Lebensmittel bietenden Chancen unter die Lupe zu nehmen.

Während der letzten drei Jahre hat die Nachfrage nach Bio-Lebensmitteln in der Tschechischen Republik rasant zugenommen. Die Händler begrüßen diesen Trend und bieten ihren Kunden hochqualitative Bio-Produkte an, am liebsten von lokalen Herstellern. Auf dem Bio Summit wird es daher auch eine Panel-Diskussion mit führenden tschechischen Bio-Verarbeitern und Naturkosthändlern geben. „Wir wollen gemeinsam nach Möglichkeiten suchen, wie man dem Kunden die Vorteile von Bio-Produkten am besten vermittelt, gerade in Zeiten, in denen die Lebensmittelpreise steigen und die Kunden nach preiswerteren Produkten Ausschau halten“, so das Motto der Veranstalter. Am Konferenzende sind die Teilnehmer deshalb eingeladen, sich auf einer Bio-Abendgala selbst vom Geschmack der besten Bio-Produkte zu überzeugen.

Mehr Infos zur Veranstaltung und zur Anmeldung finden Sie im Internet unter: [www.biosummit.cz](http://www.biosummit.cz) ; Sie können das Bio Summit-Büro auch per E-Mail kontaktieren: [info@BlueEvents.eu](mailto:info@BlueEvents.eu).



Übersetzung: Anja Nowack

\* \* \* \* \*

### 5. +++ Helfen Sie der Europäischen Kommission dabei, die Qualität der landwirtschaftlichen Produktion zu verbessern! +++

Im Oktober hat die Europäische Kommission eine Initiative gestartet, um die Qualität der landwirtschaftlichen Produkte zu verbessern. Mit der Veröffentlichung des Grünbuches fordert die Kommission EU-Bürger und Organisationen auf, sich mit Ideen und Vorschlägen in die Debatte um die zukünftige Gestaltung der folgenden Themenbereiche einzubringen: die geographische Herkunft, die vielen verschiedenen Zertifizierungsmodelle im Bereich Lebensmittelqualität und die Verbesserung der Vermarktungsstandards

von landwirtschaftlichen Produkten. Laut EU-Kommission müssen sich die europäischen Landwirte zwei Herausforderungen stellen: zum Einen der Deckung der Nachfrage, d.h. Bereitstellung des richtigen Erzeugnisses in angemessener Menge und Qualität zu attraktiven Preisen und zum Anderen dem internationalen Wettbewerb. Wie auf den Internetseiten der EU-Kommission weiterhin zu lesen ist, ist „nach Auffassung der Kommission Qualität eine der Stärken der EU, die ihr Wettbewerbsvorteile auf dem Weltmarkt verschafft und den Ansprüchen der Verbraucher gerecht wird.“ Auf Qualität zu setzen, sei daher eine einmalige Chance für Landwirte.

Was die Verbrauchernachfrage nach ökologisch erzeugten Lebensmitteln angeht, erwähnt die Kommission in einem eigenen Kapitel des Grünbuchs, dass während der letzten Jahre eine stetige Zunahme der Nachfrage zu beobachten war und die Nachfrage das Angebot teils überstiegen hat. Die EU sieht sich daher mit der Aufgabe konfrontiert, einen funktionierenden Binnenmarkt für ökologisch erzeugte Waren zu schaffen, ohne den Ruf und die Glaubwürdigkeit der Öko-Kennzeichnung aufs Spiel zu setzen oder zu schmälern.

Landwirte und Nahrungsmittelerzeuger, Nichtregierungsorganisationen, Verarbeiter, Groß- und Einzelhändler, Vertriebsgesellschaften, Verbraucher und öffentliche Stellen sind eingeladen, eine Stellungnahme abzugeben. Hierfür kann der online zur Verfügung gestellte Fragebogen über die öffentliche Befragung zur Produktqualität landwirtschaftlicher Erzeugnisse genutzt werden.

Das Grünbuch ist in allen europäischen Sprachen auf der folgenden Internetseite zu finden:

[http://ec.europa.eu/agriculture/quality/policy/index\\_en.htm](http://ec.europa.eu/agriculture/quality/policy/index_en.htm)

EU-Bürger und Organisationen sind noch bis zum 31. Dezember 2008 eingeladen, zum Grünbuch insgesamt oder zu einem Teil davon Stellung zu nehmen. Themen des ökologischen Landbaus werden in Kapitel 5 diskutiert.

Übersetzung: Anja Nowack

\* \* \* \* \*

## **6. +++ Neues internationales Forschungszentrum für ökologische Lebensmittelsysteme in Dänemark**

In Dänemark wurde ein neues Forschungszentrum für ökologische Lebensmittelsysteme (ICROFS) eröffnet. Im Juni 2008 hat das Dänische Ministerium für Lebensmittel, Landwirtschaft und Fischerei dem Dänischen Forschungszentrum DARCOF einen Stab mit internationalen Mitgliedern aus Afrika, Asien, Amerika und Europa hinzugefügt. Das Dänische DARCOF wurde auf diese Weise zu einem „offenen Zentrum“ und hat seinen Namen zu „International Centre for Research in Organic Food Systems“, kurz ICROFS geändert. Im Newsletter des ICROFS werden die Ziele des Zentrums zusammengefasst: Das ICROFS will die Forschung zu ökologischen Lebensmitteln und ökologischen Anbausystemen auf hohem internationalem Standard vorantreiben, koordinieren und kontrollieren. Zudem soll die internationale und transnationale Forschung angeregt und die Verbreitung der Forschungsergebnisse unterstützt und gewährleistet werden.

Mehr Informationen zum ICROFS finden Sie im Internet unter: <http://www.icrofs.org>.

Übersetzung: Anja Nowack

\* \* \* \* \*

## **7. +++ Organic Marketing Forum 2009 - 4. Internationale Tagung zur Verarbeitung und Vermarktung von Bio-Lebensmitteln, Naturwaren und Rohstoffen am 25. und 26. Mai 2009 in Warschau – Anmeldung ab jetzt möglich +++**

„**Voneinander Lernen – Miteinander Entwickeln**“ Unter diesem Motto kommen europäische Rohstoffhersteller, Hersteller und Händler von Bio-Produkten am 25. und 26. Mai 2009 in Warschau zum Organic Marketing Forum zusammen. Bei dieser internationalen Tagung in der polnischen Hauptstadt werden sich zum vierten Mal führende Unternehmen und Experten der Branche aus ganz Europa treffen, um die neuesten Entwicklungen des Bio-Marktes zu diskutieren, Erfahrungen auszutauschen und neue Handelskontakte zu knüpfen. Die erwarteten 450 Teilnehmer aus 30 Ländern machen das Organic Marketing Forum zu einem der wichtigsten Treffen für Marktakteure in Mittel- und Osteuropa.

„Die Bio-Märkte in Mittel- und Osteuropa entwickeln sich dynamisch und der Ausbau der regionalen Märkte wird zunehmend flankiert von internationalen Kooperationen. Das Organic Marketing Forum bietet mit seinem Motto: „**Voneinander Lernen – Miteinander Entwickeln**“ eine gute Möglichkeit diese Märkte und Prozesse in sehr kurzer Zeit kennen zu lernen“, sagt Bernhard Jansen, Geschäftsführer von EkoConnect. EkoConnect – Internationales Zentrum für den ökologischen Landbau Mittel- und Osteuropas e. V. mit Sitz in Dresden, organisiert die Tagung in Zusammenarbeit mit dem polnischen Öko-Produzenten-Verband Ekoland, dem polnischen Beratungsdienst CDR und der Organic Retailers Association (ORA). Das Forum steht unter der Schirmherrschaft des Polnischen Ministeriums für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung und der IFOAM EU Group. Der Anmeldezeitraum für Frühbucher reicht bis zum 31. Januar 2008.

Weitere Informationen bei [Monika.Swigon@ekoconnect.org](mailto:Monika.Swigon@ekoconnect.org) und [www.organic-marketing-forum.org](http://www.organic-marketing-forum.org).

\* \* \* \* \*

## 8. +++ Termine +++

- 8th Trade Fair for Organic Products and Environment, Istanbul, Turkey, 15. – 18. Januar 2009 ([www.ekolojiuari.com](http://www.ekolojiuari.com))
- 5th International QLIF Training and Exchange workshop; Driebergen, Niederlande, 21. – 23. Januar 2009 (<http://www.qlif.org/qlifnews/oct08/training09.html>)
- 10. Wissenschaftstagung Ökologischer Landbau, Zürich, Schweiz, 11. - 13. Februar 2009 (<http://www.wissenschaftstagung.de/index.html>)
- International Conference on Sustainable Production, Trade, Consumption and Lifestyle; Nürnberg, 17. – 18. Februar 2009 ([www.sustainability-conference.de](http://www.sustainability-conference.de))
- BioFach 2009, Nürnberg, Deutschland, 19. – 22. Februar 2009 ([www.biofach.de](http://www.biofach.de))
- Biologica 2009; 2nd Exhibition of Organic Products, Thessaloniki, Griechenland, 5. – 7. März 2009 (<http://www.helexpo.gr/>)
- BioSummit 2009, Prag, Tschechische Republik, 25. März 2009, ([www.biosummit.cz](http://www.biosummit.cz))
- Organic and Fair-Trade Fair „Fairena“, Munich, Deutschland, 27 - 29 März 2009, ([www.fairena-messe.org](http://www.fairena-messe.org))
- 15th Ecology Fair, 22. – 24. April 2009, Budva, Montenegro (<http://www.adriafair.cg.yu/kalendar.asp>)
- BioFach Indien, Mumbai; 29. April – 1. Mai 2009 (<http://www5.biofach-india.com>)
- 1st Nordic Organic Conference: Focusing on food chain sustainability, Gothenburg, Schweden, 18. – 19. Mai 2009 (<http://nordicorganic.org/Nordic-coop.html>)
- **4. Organic Marketing Forum, Warschau, 25. – 26. Mai 2009 ([www.organic-marketing-forum.org](http://www.organic-marketing-forum.org))**
- BioFach China, Shanghai, 27. – 29. Mai 2009 ([www.biofach-china.com](http://www.biofach-china.com))
- International Scientific Conference “Fostering healthy food systems through organic agriculture – focus on Nordic-Baltic region” Tartu, Estland, 25. -27. August 2009 (<http://www.nif.nu/site/seminarRedirect.asp?intSeminarID=422&p=1004>)
- Fair Nature – health, Ljubljana, Slowenien, 1. – 9. Oktober 2009 (<http://en.gr-sejem.si/>)
- 4th Annual Biocontrol Industry Meeting; Luzern, Schweiz, 19. – 20. Oktober 2009 (<http://www.abim-lucerne.ch>)

Übersetzung: Anja Nowack

\* \* \* \* \*

---

Hat Ihnen der EkoConnect Infobrief gefallen?

Dann freuen wir uns, wenn Sie ihn an interessierte Kollegen und Bekannte weiterempfehlen.

Falls Sie den Infobrief über eine Weiterleitung erhielten und nun persönlich empfangen möchten, schreiben Sie bitte eine E-Mail mit dem Betreff ‚Subscribe EkoConnect Infobrief‘ an [redaktion@ekoconnect.org](mailto:redaktion@ekoconnect.org) .

Möchten Sie den Infobrief zukünftig nicht mehr erhalten, schreiben Sie uns bitte eine E-Mail mit ‚Unsubscribe EkoConnect Infobrief‘ in der Betreffzeile.

Mit freundlichen Grüßen,  
Ihre Infobriefredakteure

### +++ In eigener Sache: EkoConnect e.V.: unsere Ziele, unsere Arbeit - und Sie +++

EkoConnect steht für den Austausch von Informationen, Wissen und Erfahrungen sowie die Begegnung zwischen Menschen und ihren Organisationen im Bereich ökologischer Landbau. Der Verein wurde Mitte 2003 gegründet und hat seinen Sitz in Dresden.

**Hauptanliegen** sind u.a. Akteure und Aktivitäten zur nachhaltigen Entwicklung des ökologischen Landbaus in Mittel- und Osteuropa zu unterstützen und zu vernetzen, die Entwicklung des ländlichen Raums zu stärken sowie die Verfügbarkeit von ökologisch erzeugten Produkten und Lebensmitteln zu fördern. Dazu fungiert EkoConnect als zentrale Informationsstelle, fördert Möglichkeiten zu Begegnung, Erfahrungsaustausch und Weiterbildung wie z.B. Seminare und Fachexkursionen und unterstützt private und öffentliche Einrichtungen beim Aufbau von Strukturen des ökologischen Landbaus. Unterstützt wird EkoConnect dabei durch einen Fachbeirat, der ihn in inhaltlichen und strategischen Fragen berät.

Zu den **Mitgliedern** zählen Experten und Organisationen aus allen Teilen Europas, die über langjährige Erfahrungen im Aufbau von Strukturen zum ökologischen Landbau verfügen. Die Arbeit des Vereins kann man finanziell als Fördermitglied oder durch aktive Mitwirkung als sogenanntes ordentliches Mitglied unterstützen. Fördermitglieder zahlen als Einzelpersonen einen Beitrag von jährlich mind. 60 € bzw. 600 € als juristische Personen. Ordentliche Mitglieder bringen sich in die Vereinsarbeit mit ein, der Jahresbeitrag liegt dann bei mind. 20 € bzw. 200 €.

**Neue Mitglieder sind herzlich willkommen!** Interessenten bitten wir, uns den folgenden Anmeldecoupon ausgefüllt zuzusenden:

#### Antrag auf Mitgliedschaft bei EkoConnect

Ich / Wir möchte(n) die Arbeit von EkoConnect unterstützen und  Fördermitglied  
 ordentliches Mitglied werden.

Name:	Vorname:
Bei juristischer Person, Name des gesetzlichen Vertreters:	
Postleitzahl, Wohnort:	Straße und Hausnummer:
Staat:	Landkreis:
Telefon:	Mobil:
E-Mail-Adresse:	Tätigkeit (z. B. Beratung, Landwirt, Verarbeitung etc.)

Ich / Wir zahle(n) einen jährlichen Mitgliedbeitrag von ..... € und begleiche(n) diesen Betrag

per beigefügtem Scheck  per Überweisung

Mitgliedsbeiträge sind steuerlich absetzbar. Eine Bescheinigung wird zugesandt.

\_\_\_\_\_  
 Ort, Datum, Unterschrift